



Die Geschichten entlang persönlicher Erfahrungen zeigen: Ob Eltern, Großeltern, Nachbar, Lehrperson oder Trainer: Kinder wachsen an Beziehungen, und wir alle können Kindern eine Perspektive geben.

OKI



Geflickte Jeans und die Talking Heads

Edgar Leissing, Künstler: Wer braucht schon Vorbilder, wenn er warmherzige Omas mit großen Kochkünsten hat? Der Bregener Künstler Edgar Leissing erzählt, warum er nicht Kaminkehrer wurde und wer für ihn die wahren Leitfiguren sind.

Facettenreiches Mosaik an Kindheiten

Vorarlberger Kinderdorf lädt zum Talk über ermutigende Kindheitserfahrungen.

LUSTENAU Wie werden wir zu dem, wer wir sind? Und was macht eigentlich eine gute Kindheit aus? Die Initiative „Wir KINDER VORarlbergs!“ des Vorarlberger Kinderdorfs forscht nach Perspektivengebern und ermutigenden Kindheitserfahrungen. Über 100 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger teilen inzwischen Erinnerungen an Personen, die ihrem Lebensweg

eine oder vielleicht die entscheidende Wendung gaben. Die Geschichten fügen sich zu einem facettenreichen Mosaik, das viel darüber sagt, was Kinder brauchen, um ihre Potenziale und Talente entfalten zu können. Am 22. September 2023 stehen sie vor dem Vorhang. Im Freudenhaus in Lustenau diskutiert eine Runde darüber, was Kindheit alles kann. So erzählen unter anderem

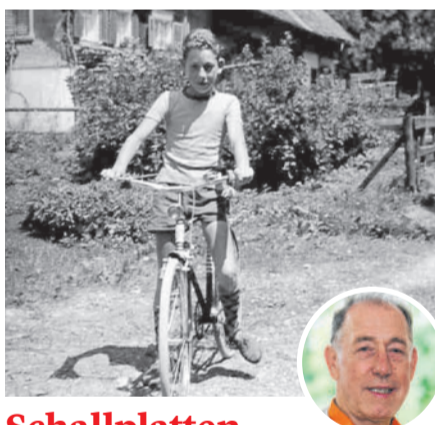
Martin Dechant, Clarissa Steurer und Kader Sahin sowie Susanne Haunold ihre persönlichen Geschichten. Musikalisch begleitet wird der um 19 Uhr beginnende Abend von NBK sowie Mona Ida & Patrick Fahser.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich: kinder-vor@voki.at, Tel. 05574 4992-0, www.wir-kinder-vorarlbergs.at; www.vorarlberger-kinderdorf.at



Vom Sonny-boy zum Sonnyboy

Noah Küng, Musiker, Lehrer und Fußballer: Sein Vater errichtete für ihn im Keller einen Fußballraum mit Kunstrasen – es ist für Noah eine von vielen Erinnerungen an eine besondere und besonders bunte Kindheit.



Schallplatten und Selbstbewusstsein

Franz Josef Köb, Wissenschaftsjournalist und Erwachsenenbildner: Zwei Perspektivengeber waren es, die das Leben und die Berufswahl von Franz Josef Köb nachhaltig prägten – der eine weckte seine Liebe zur Musik und nahm ihm die Scheu vor dem Mikro, der andere bläute ihm ein: „Du musst unbedingt weiterlernen!“



Zwischen Kühen, Nachbarn und Klavier

Benedicte Hämmerle, Unternehmensberaterin und Moderatorin: Bei ihren Nachbarn fühlte sich Benedicte Hämmerle eingebettet in eine große Familie, aufgehoben und angenommen. Und ein weiterer empathischer Fürsprecher gab ihrem Leben eine positive Note: ihr Klavierlehrer, dem sie ihr manchmal auch schweres Herz ausschütten konnte.



Theatercoach als Perspektivengeber

Martin Dechant, PR-Berater: Martin Dechant profitiert noch heute von den Erfahrungen, die er als Kind in einer Theatergruppe machte. Sein Perspektivengeber ist der Theaterpädagoge Andreas Neusser, der die Gruppe leitete. Dies tat er mit solchem Feingefühl, dass vieles für die Bühne des Lebens hängenblieb.



Die Tante als Role Model

Clarissa Steurer, Unternehmerin: Kreativ war Clarissa Steurer schon immer. Ihr Durchhaltevermögen und ihren Mut verdankt sie jedoch vor allem einer Person: ihrer Tante Romy, die ihr vorlebte, dass man es trotz schwieriger Vergangenheit zu etwas bringen kann.



Knallbunt bis pechschwarz

Carola Vuissa, Aufräumcoach: Als sich mit zwölf ihr Pagenschnitt in einen blondierten Irokesen verwandelte, war das für ihre Eltern kein Problem. Sie liebten ihr die verrückten Ideen ebenso wie die ausgefallenen Outfits. „Ich bekam das Gefühl, richtig zu sein, so wie ich bin“, sagt Carola Vuissa über ein Aufwachsen im schillernden Farbenspektrum.



„Hör nicht auf jene, die sagen, du gehörst nicht hierher“

Fatih Özçelik, Kulturvermittler: Er war ein neugieriger Lausbub, bekannt für seine vielen Fragen und so manchen Streich. Als Vorbild zu Schulzeiten nennt Fatih Özçelik seinen Deutschlehrer – er ist vielleicht auch der Grund dafür, dass aus dem Buben kein Fußballer, sondern ein Kulturvermittler wurde.



Abenteuer in der Kinderhorde

Susanne Haunold, Hebamme: Schon als Kind ließ sie sich nichts gefallen. Sie wusste sich zu wehren und scheute auch vor Rangeleien mit Buben nicht zurück. Heute teilt Susanne Haunold als Hebamme mit Eltern glückliche Momente. Kindern wünscht sie vor allem eines: mehr Freiheit.



„Lehrer als Perspektivengeber Nummer eins“

Kader Sahin, Tänzerin und Sozialpädagogin: Ihre Show fürs Leben begann in der Mittelschule, wo sie ihrer Klasse das Tanzen beibringen durfte. Auch mit ihrer Meinung hielt Kader Sahin nicht hinterm Berg. Rückblickend sagt sie: „Ich kann nur stolz auf mich sein.“